

**EIN ORT, AN DEN MAN GERNE GEHT? FÜNF JAHRE DENKMAL
FÜR DIE ERMORDETEN JUDEN EUROPAS – PODIUMSDISKUSSION**



5. Mai 2010, 20 Uhr Akademie der Künste, Pariser Platz 4, 10117 Berlin

EIN ORT, AN DEN MAN GERNE GEHT? FÜNF JAHRE DENKMAL FÜR DIE ERMORDETEN JUDEN EUROPAS – PODIUMSDISKUSSION

5. Mai 2010, 20 Uhr

Akademie der Künste, Pariser Platz 4, 10117 Berlin

Über kein Erinnerungsprojekt wurde im wiedervereinigten Deutschland so grundsätzlich diskutiert wie über das bereits 1988 von Lea Rosh geforderte »Mahnmal als sichtbares Bekenntnis zur Tat«. Nach dem Beschluss des Deutschen Bundestages vom 25. Juni 1999 wurde das Denkmal für die ermordeten Juden Europas nach dem Entwurf von Peter Eisenman – vor nunmehr fünf Jahren – am 10. Mai 2005 feierlich eröffnet. Seitdem ist dieser nationale Gedenkort für die sechs Millionen Opfer des Holocaust fester Bestandteil eines Besuches der deutschen Hauptstadt geworden.

Mit freundlicher Unterstützung des Hotel Adlon Kempinski

Bildnachweis Vorderseite: Marko Priske

Soeben erschienen: Denkmal für die ermordeten Juden Europas. Ort der Information.

DKV-Edition, Deutscher Kunstverlag, Berlin–München (ISBN 978-3-422-02235-5).

PROGRAMM

Begrüßung

Uwe Neumärker, Direktor Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Geleit

György Konrád, Autor, Präsident der Akademie der Künste (1997–2003)

Diskussion

Peter Eisenman, Architekt

Elke Leonhard, Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien
des Deutschen Bundestages (1998–2000)

Michael Naumann, Journalist, Publizist, Verleger, Kulturstatsminister (1998–2001)

Lea Rosh, Initiatorin und Vorsitzende des Förderkreises

Moderation: Heinrich Wefing (Die Zeit)

AKADEMIE DER KÜNSTE



Stiftung
Denkmal für die
ermordeten Juden
Europas